

Grußwort Bettina Kleemann

Mitgliederversammlung des Landesverbands der Musikschulen Baden-Württembergs e. V. am 17.03.2023

Guten Tag meine sehr verehrten Damen und Herren,

herzlichen Dank für die Einladung und die erneute Möglichkeit ein kurzes Grußwort für den Landesmusikschulbeirat – kurz LMB – zu sprechen. Ich stehe hier stellvertretend für unser Vorstandsteam mit Andreas Pohl, Dr. Sabine Sander, Astrid Schork, Albrecht Volz und Bruno Seitz als Bindeglied zum LVdM, die heute außer Herrn Pohl alle vor Ort sind.

Obleich erst ein halbes Jahr seit der letzten Mitgliederversammlung des LVdM vergangen ist, kann ich von einer nach wie vor intensiven Arbeit des LMB berichten. So fand Anfang Dezember letzten Jahres unsere Mitgliederversammlung unter reger Beteiligung statt. Die Versammlung im Onlineformat war sicherlich von Vorteil.

Um die angestrebte Zusammenarbeit im Team auch inhaltlich zu verfestigen, haben wir uns zu einer Klausurtagung am 17. und 18. Februar in Karlsruhe getroffen.

Neben der Reflexion unserer Arbeit im LMB standen u. a. Themen wie das Ehrenamt, unsere Zusammenarbeit mit dem LVdM und der Geschäftsstelle und Jugend musiziert auf unserer Agenda.

Wir sind der Auffassung – und das ist sicher im Sinne aller hier Anwesenden – dass eine gute und intensive Zusammenarbeit zwischen LMB und LVdM dem Wohle der angeschlossenen Musikschulen dient. Daher wünschen wir uns, dass sich der LVdM mit seinen AGs und Ressorts Gedanken macht über seine Erwartungshaltung an den LMB und konkrete Vorschläge formuliert, um diese in gemeinsamen Gesprächen zu diskutieren – dank Zoom ja kein Problem – selbstverständlich auch immer wieder gerne persönlich.

Beim Thema Jugend musiziert tritt immer häufiger die Frage nach der Finanzierung von Elternseite in den Vordergrund. Wir haben an den Musikschulen viele begabte SchülerInnen, aber auch immer häufiger Familien mit finanziellen Sorgen, die sich die Kosten für Korrepetition, Zusatzstunden, Fahrt- und Unterbringungskosten insbesondere bei Weiterleitung zum Landes- oder bis zum Bundeswettbewerb nicht mehr leisten können und daher lieber auf eine Teilnahme verzichten. Das ist eine schlechte Entwicklung.

Unklar ist auch die Kostenübernahme für die LehrerInnen, wenn sie ihre SchülerInnen zu Landes- und Bundeswettbewerb begleiten möchten. Nicht jede Musikschule und jeder Förderverein ist in der Lage, diese Kosten zu tragen. Darin liegt vielleicht auch der Grund, dass sich LehrerInnen unserer Musikschulen sehr unterschiedlich für den Wettbewerb engagieren. Selbst anteilige Vergütung von Zusatzstunden an Wochenenden und in

Ferienzeiten ist nach wie vor die seltene Ausnahme. Ohne diese zusätzliche Unterrichtsleistung sind jedoch herausragende Wettbewerbserfolge nicht möglich.

Es kann und darf aber aus Sicht des LMB nicht sein, dass Jugend musiziert mehr und mehr zu einem Wettbewerb für „Reiche“ wird. Wir appellieren deshalb auch an dieser Stelle an den LVdM, sich um zusätzliche Sponsoren und weitere Unterstützer dieses Wettbewerbs zu bemühen, auf bisher bewährte Sponsormodelle hinzuweisen und die Gespräche mit dem Landesmusikrat zu intensivieren.

Fördervereine und selbstverständlich auch Elternbeiräte können natürlich viel mehr leisten, wenn sie über eine große Anzahl an Mitgliedern verfügen, die sich letztendlich zum Wohle der Schülerinnen und Schüler engagieren. An dieser Stelle schlage ich wieder den Bogen zu unserem wichtigsten Thema, das uns im LMB umtreibt – das Ehrenamt. Aus persönlicher Erfahrung an der Musikschule Mannheim kann ich berichten, wie schwierig es war, vakante Positionen im Vorstand des Fördervereins neu zu besetzen, obwohl die Musikschule zu den größten des Landes gehört und der Förderverein mit rund 220 Mitgliedern auch recht gut aufgestellt ist.

Sowohl die Fördervereine als auch die Elternbeiräte müssen Foren für ihre Arbeit erhalten immer und immer wieder, getreu dem Motto „steter Tropfen höhlt den Stein“. Es reicht eben nicht mehr aus, dass bei Schulveranstaltungen Beitrittsformulare ausliegen in der Hoffnung, dass sich schon der/die eine oder andere zur Mitgliedschaft entschließt.

Musikschulleitungen, EnsembleleiterInnen und Lehrkräfte sollten aktiv immer wieder die Wertigkeit ihrer Fördervereine und Elternbeiräte ansprechen und betonen (Instrumentenankäufe, Förderung einzelner SchülerInnen, Unterstützung von Reisen und Arbeitsphasen etc.) und selbstverständlich auch Möglichkeiten bieten, persönlich „Werbung in eigener Sache zu machen“. Es gilt die „Lust aufs Ehrenamt“ zu wecken und eine aktive Mitarbeit ohne sofortige Übernahme von Führungsaufgaben anzubieten in einem Gremium, das nah am Geschehen ist und sich mit der Musikschulleitung für die öffentliche Wahrnehmung und die Zukunft der Musikschule einsetzt.

Bereits im vergangenen Jahr hatte ich Sie, verehrte MusikschulleiterInnen gebeten, solche Foren zu schaffen. Zumindest in der Musikschule Mannheim scheint mein Appell angekommen zu sein – EnsembleleiterInnen werben bei ihren neuen Orchestermitgliedern und in Konzerten um eine Mitgliedschaft im Förderverein und betonen immer wieder die Vorteile, Weiteres ist in Planung.

Auch kann ein gutes gemeinsames Zusammenwirken von Leitung, Lehrkräften und Fördervereinen/Elternbeiräten Synergieeffekte nach sich ziehen, beispielsweise in Form einer positiven Aussenwirkung mit steigenden Unterrichtsfragen etc.

Erneut möchte ich darauf hinweisen, dass die für die jungen Menschen so wichtige und in vielerlei Hinsicht prägende musische Bildung in den Musikschulen des Landes, die hauptsächlich von den Eltern finanziert wird, bisher nicht verbindlich dokumentiert ist. Wir halten es nach wie vor für unabdingbar, den SchülerInnen, die jahrelang neben dem anstrengenden und zeitaufwendigen Besuch der allgemeinbildenden Schulen in der Musikschule gelernt und sich dort in Ensembles und das Musikschulleben eingebracht

haben, ein genormtes Zertifikat über ihre musischen Leistungen auszustellen ähnlich einem Schulabschlusszeugnis. Es geht dabei nicht um einen Leistungsnachweis mit validierten Noten, sondern um eine aussagekräftige Teilnahmebescheinigung, die bei Bewerbungen unbedingt ihre Berechtigung hat. Ein entsprechender detaillierter Antrag wurde von uns bereits im Jahr 2020 gestellt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, Sie als MusikschulleiterInnen sehen sich tagtäglich neuen Herausforderungen gegenübergestellt – seien es finanzielle Engpässe der Träger, Lehrkräftemangel, Kooperationen mit Schulen und Musikhochschulen, das Ganztagsbetreuungsgesetz, aber auch die Erschließung und Ausweitung neuer Bereiche in der Erwachsenenbildung. Bitte haben Sie bei all diesen Problemstellungen immer im Blick, dass Sie auf die Unterstützung „Ihrer“ Fördervereine und Elternbeiräte zählen können. Dasselbe gilt natürlich auch für eine bereichernde, zukunftsorientierte Zusammenarbeit von LVdM und LMB.

Wir, der Landesmusikschulbeirat als Vertretung der Fördervereine und Elternbeiräte in Baden-Württemberg freuen uns auf ein konstruktives Miteinander auf allen Ebenen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.